

- Am 13.10.1646 reiste der Große Kurfürst durch  
Mahlerten nach Copenbrügge.

- Im Herbst 1660 nahm der Herrscher denselben  
Weg in Begleitung seiner Gemahlin, des Fürsten  
von Anhalt, hoher Offiziere und Hofbeamten, zwei-  
er Prinzen und weiterer 600 Personen. Entspre-  
chend belastend waren die Anforderungen für die  
Vorspanndienste, die hier von der Amtsverwaltung  
Popenburg zu organisieren waren. Die Bauern  
aus den Ortschaften der Reiseroute hatten Fleisch,  
Brot, Hafer, »Broihan«(Bier) bereit zu halten. Das  
Landvolk mußte auf landesherrlichen Befehl hin  
mit dem Gewehr in Reih' und Glied stehen.

- 1697 beehrte der russische Zar Peter der Große in  
Begleitung von 270 Personen die Umspannstelle  
Mahlerten. Er war auf dem Wege nach Holland.  
- Im August 1717 kehrte der Zar mit seiner Gemah-  
lin aus Frankreich zurück. Er wechselte die Pferde  
in Mehle. Dazu mußte das Amt Popenburg - auch  
Mahlertener Bauern - 50 Pferde stellen.

- Im Sommer 1726 reiste der Soldatenkönig Frie-  
drich Wilhelm I. von Preußen in Begleitung des  
Kronprinzen nach Cleve (Preuß. Besitz) ins Rhein-  
land. Auf jeder Poststation mußten 74 Vorspann-  
und Reitpferde bereitgestellt werden.  
- Am 10. Juli, morgens 10 Uhr, trat der König von  
Mahlerten her in Mehle ein, wo man zu Mittag spei-  
ste. Mahlerten stellte damals 7 Pferde. Für jedes  
Pferd wurden 24 Groschen Gebühr sofort gezahlt.  
- Auch im Sommer 1738 nahm derselbe König den  
Weg durch unsere Heimat. Auf den Posthaltereien  
in Mahlerten, Mehle und Hemmendorf mußten je  
128 Pferde zur Verfügung stehen. Die Entlohnung  
betrug pro Pferd und Meile (7,5km) 12 Groschen.  
Wartegeld wurde mit 9 Talern für jede Station  
gezahlt.

- 1740 reiste Friedrich II., der Große, von den  
Rheinlanden nach Berlin zurück. »Wegen des  
zugestoßenen Fiebers« verblieb er einen Tag in  
Copenbrügge. Am 19. Sept. passierte er Mahler-  
ten, um Steuerwald zu erreichen.  
- 1751 wurde der »Alte Fritz« in Mehle seitens der  
fürstbischöflich - hildesheimischen Räte feierlich  
begrüßt. Man lud ihn zu einem Imbiß ein, er aber  
dankte »mit besonders gnädigster und freundli-  
cher Miene« und setzte »nach geschwinder Aus-  
wechslung der Pferde Dero weitere Reise nach  
Mahlerten zu in aller Eile fort.«

Mündlich ist überliefert, daß die durch Anmut, Warm-  
herzigkeit und bürgerliche Schlichtheit bekannt